

UNSICHTBARE GEBÄUDEAUFSTOCKUNG MIT VERBUNDTRÄGERN

Weitere Informationen
www.peikko.at

Fotos: beige.stell



Die Neuordnung des Wiener Hauptbahnhofs hebt auch den Wert des benachbarten Arsenal, das Ende des 19. Jahrhunderts als militärische Anlage gegründet wurde und heute Museen, Wohnungen und Ähnliches beherbergt. Eines dieser denkmalgeschützten Backsteinbauten sollte um ein Geschöß erweitert werden. Die Herausforderung lag in den Auflagen des Denkmalschutzes. Dieser forderte, dass die Aufstockung an der Außenfassade nicht erkennbar ist. Um dem Wohnhaus das Erscheinungsbild einer mächtigen Festung zu verleihen, ließen die Architekten die Fassade ca. 2,5 bzw. 4 m über das Gebäude hinausragen, obwohl sich dahinter

nur untergeordnete Dachräume befanden. Dadurch konnten die Planer die Erweiterung hinter dieser Fassade verstecken. Doch in den Ecktürmen waren die kleinen Fassadenöffnungen zu hoch angeordnet, um als Fenster dienen zu können, und die abschließende Decke war nicht für die Lasten einer Wohnnutzung ausgelegt. Mit einer neuen Decke konnten die Lasten der Wohnungen über die Außenwände und tragende Innenwände abgeleitet werden. Statt einem ursprünglich geplanten Einsatz von Ortbetonträgern schlug das beauftragte Bauunternehmen das Verbundträgersystem Deltabeam von Peikko vor. Es basiert auf einem trapezförmig geschweißten Stahlprofil, das seitlich kreisförmige Öffnungen aufweist. Mit seinen verbreiterten Unterflanschen eignet es sich ideal zur Auflagerung von Filigran-, Verbund- und Spannbetonhohldielen. Nach dem Auflegen vorgefertigter Deckenplatten wird der Zwischenraum vergossen. So wirkt der Träger im Montagezustand als reine Stahl-, nach Baufertigstellung als Verbundkonstruktion. Auf die Herstellung der Ortbetonbalken kann verzichtet werden. Im Vergleich zu normalen Spannbetonhohldielen sparte der Deltabeam 30% ein und brachte zusätzlich eine bedeutende Zeitersparnis.